

Aus der Tagblatt
Ausgabe Tagblatt
Freitag, 17. März 2017
Seite 11
© 2015 Muehlacker Tagblatt

Römer-Funde ruhen in Schule

Historisch-Archäologischer Verein Mühlacker sucht neuen Platz für die Bruchstücke einer Säule

Er hat im Vereinsnamen zwar ein Synonym für „altertümlich“, tatsächlich kommt der Historisch-Archäologische Verein (HAV) Mühlacker aber quicklebendig daher, was die Mitglieder mit mehr als einem Dutzend Aktivitäten im Jahr eindrücklich unter Beweis stellen.

VON NORBERT KOLLROS

MÜHLACKER. Vorwiegend stehen Exkursionen auf dem Programm, teils auch in Kooperation mit anderen Organisationen wie der Volkshochschule oder dem Schwäbischen Heimatbund, wie die Vorsitzende Christiane Bastian-Engelbert bei der Jahreshauptversammlung berichtete.

Der rund 140 Mitglieder zählende HAV wird in diesem Jahr aber auch in seiner Heimatstadt noch ein sichtbares Zeichen setzen, das weit in die Vergangenheit hinein reicht: die Aufstellung einer Replik einer römischen Jupitersäule im Gartenschau-Gelände. Solche Säulen sind Zeugnisse des im zweiten und dritten Jahrhundert dieser Zeitrechnung verbreiteten römisch-germanischen Götterkults.

Auf Gemarkung Mühlacker wurden drei solcher Stelen nachgewiesen beziehungsweise deren Reste gefunden – bei der Villa rustica in Enzberg, bei der St.-Peter-Kapelle am Friedhof sowie in der Waldenserstraße. Dort wurde 1956 ein Jupiter-Basisstein gefunden und gesichert. Von diesem Viergötterstein soll eine Replik aus Schilfsandstein gefertigt werden, der den Sockel für die insgesamt rund sechs Meter hohe



Ginge es nach dem Historisch-Archäologischen Verein in Mühlacker, sollten die in der Enzberger Schule eher achtlos abgestellten Teile einer Jupitersäule aus der Römerzeit einen würdigeren Platz erhalten, wo sie mehr Beachtung fänden.

Foto: Kollros

Stele bildet. Auf einer stählernen Säule soll letztlich ein „Blitze schleudernder Jupiter“ thronen, der einen „schlangenfüßigen Giganten“ bezwingt. HAV-Schatzmeister Wolfgang Rieger bezifferte die Kosten auf rund 20 000 Euro, die der Verein zu stemmen imstande sei.

Noch ein anderes Thema, gleichfalls mit römischem Ursprung, beschäftigt den Verein, man kenne aber noch keine Lösung, so die Vorsitzende. Hintergrund: In der Hartfeldschule in Enzberg sind mehrere Bruchstücke einer römischen Säule achtlos in einer Ecke gelagert – ohne Beschilderung, und kaum jemand kann damit etwas an-

fangen. Bastian-Engelbert hätte den Wunsch, die steinernen Zeitzeugen einer römischen Besiedlung öffentlichkeitswirksam präsentieren zu können. Doch ein Konzept fehlt. Das Denkmalmamt verbiete das Aufstellen der Bruchstücke im Freien ohne Schutz vor Witterungseinflüssen; dabei wäre für den HAV die Villa rustica in Enzberg eigentlich der optimale Standort. „Wir bleiben dran“, versicherte die Vorsitzende den Versammlungsteilnehmern. Aber auch der Stadtplaner Armin Dauner habe „gewisse Vorstellungen“, die aber auch noch nicht näher zu konkretisieren, geschweize denn zu realisieren seien.